

Neues aus der Geschäftswelt

„Kunststück“ und „Wandelbar“ Freiraum-Gewinner öffnen Geschäfte in der Innenstadt

EMSDETTEN. Mit Hilfe des Freiraum-Förderprogrammes soll die Innenstadt belebt und gleichzeitig eine Startbühne für Gründer und Einzelhandels-Individualisten gebaut werden. Die Idee: Mit Landeszuschüssen und Eingeständnissen der Vermieter mietet die Stadt leerstehende Ladenlokale an, um sie günstig weiter zu vermieten. An Gründer etwa, die sich mit einer Geschäftsidee selbstständig machen. So soll die Innenstadt neue Gesichter erhalten. Vier Konzepte kommen in Emsdetten zum Zuge – die EV berichtete darüber. Jetzt haben die ersten beiden Geschäfte eröffnet.

An der Emsstraße 15 hat Melanie Seres ihr „Kunststück“ eingerichtet. Hier bietet sie hochwertige Geschenk- und Dekorationsartikel an. „Fürs Auge – fürs Herz“ ist die Devise der Inhaberin, die zuvor als Mediengestalterin bei der Stadt Emsdetten gearbeitet hat, unter anderem das Logo für das Stadt-Jubiläum oder die Agenda Älterwerden entworfen hatte. Im „Kunststück“ bietet Seres saisonalen Waren, selbst hergestellte Artikel und Produkte aus

aller Welt an, zudem bietet Melanie Seres auch grafische Leistungen nach Kundenwunsch an.

Die „Wandelbar“ gibt es neu an der Kirchstraße 25. Waren mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit, Regionalität und Wandelbarkeit können hier erworben werden: Angefangen bei nachhaltiger Floristik reicht das Sortiment bis hin zur Schallplattenwaschmaschine.

Das „Wandelbar-Team“ mit Kerstin Löbbel und Michael Schröder freut sich, das Geschäft nach langer Planung eröffnen zu können. Mit dem Sortiment wollen die beiden Kunden ansprechen, die bereits nachhaltig leben oder dieses anstreben. „Ziel ist es zudem, ein faires Miteinander der Gesellschaft durch Fair-Trade-Schnittblumen, Ressourcenschonung sowie die Vermeidung von Müll zu fördern“, erklären Kerstin Löbbel und Michael Schröder.

„Zwei weitere Leerstände in der Emsdettener Innenstadt wurden wiederbelebt“, zeigen sich Michelle Dresemann und Nicole Mahlmann vom Service-Center Innenstadt der Stadt Emsdetten begeistert.



Im Werk in Konin in Polen (l.) werden die Stahl-Maschinen produziert, im Stamm- und Hauptsitz von Agtos in Emsdetten (r.) laufen alle Fäden zusammen.



Fotos: Agtos

Agtos blickt zum Geburtstag optimistisch in die Zukunft / Investitionen am Stammsitz Emsdetten

20 Jahre Kompetenz in Strahltechnik

EMSDETTEN. Am Wirtschaftsstandort Emsdetten tummeln sich etliche „Hidden Champions“: Marktführer in ihren Branchen, ohne deren Know-how Flugzeuge nicht fliegen und Autos nicht fahren würden – die aber nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Einer dieser erfolgreichen „stillen Stars“ ist Agtos. Der Spezialist für Strahltechnik feiert in diesen Tagen 20. Geburtstag.

Agtos ist genauer gesagt einer der führenden Hersteller von Schleuderrad-Strahlanlagen. Gleich mit zwei Werken startete das Gründerteam von Agtos im Jahr 2001.

Die Maschinen werden dabei vom ersten Tag an in Emsdetten konstruiert.

Schon die ersten Mitarbeiter konnten auf langjährige Erfahrungen in der Strahltechnik aufbauen, heißt es in einer Presseinformation des Unternehmens. „Hinzu kamen Kolleginnen und Kollegen mit neuen Impulsen und Ideen.“ So habe sich das innovative Unternehmen schnell zu einem international beachteten Partner in allen Bereichen der Schleuderrad-Strahltechnik entwickelt.

Dazu gehören die neuen Strahlmaschinen. Alle gängigen Typen – wie Mulden-

band-, Hängebahn-, Rollbahn- und Drahtgurt-Strahlanlagen – gehören zum Agtos-Produktprogramm. Selbst entwickelte und patentrechtlich geschützte Schleuderräder in den Hochleistungsturbinen, die das Herz einer jeden Agtos-Strahlmaschine bilden, hätten bislang auch die höchsten Anforderungen erfüllt. Durchaus beachtlich, denn Maschinen von Agtos würden häufig für den Dreischichtbetrieb eingesetzt. Hierbei werden alle Strahlziele abgedeckt: „Vom Reinigen über das Entgraten, Aufrauen, Verfestigen bis hin zum Finishen der Oberflä-

chen verschiedenster Materialien“, so Agtos. Ein Novum für den damaligen Markt war die offensive Vermarktung von gebrauchten Strahlmaschinen verschiedenster Hersteller. Da das im Einsatz befindliche Strahlmittel nicht nur die Oberflächen der Werkstücke verändert, sondern auch bestimmte Teile in den Strahlmaschinen, sei zudem die gute Versorgung mit Verschleißteilen essenziell, erläutert das Unternehmen. Dazu wurde am Stammsitz in Emsdetten ein großes Lager geschaffen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie ha-

ben auch den Absatz von Agtos-Strahlmaschinen berührt. „Hier wurde jedoch sofort reagiert und ein Programm zur Überarbeitung der Produktlinien aufgelegt“, erklärt das Unternehmen.

Beide Agtos-Standorte, der Hauptsitz in Emsdetten und das Produktionswerk in Konin (Polen), wurden in mehreren Schritten erweitert und modernisiert. Zuletzt wurde der Vorführ-Bereich im Werk Emsdetten aufgewertet. Weitere Investitionen stehen bereits an: Eine neue Laserschneidanlage wurde gekauft. Sie wird zu Beginn des neuen Jahres installiert.